

Und sobald die Sonne aufging und den Gipfel des Ölbergs überschritt, sandte sie ihre ersten Strahlen von der Bergspitze zur Stadt hinüber vor das Tor zum äußeren Heiligtum, und sie drangen dann durch das äußere Tor ein und durch das Tor zum inneren Heiligtum hindurch bis zur Bundeslade, die unter dem Auftreffen der ersten Strahlen hell erglänzte. Doch die Kirche von der Himmelfahrt des Herrn empfängt immer die allerersten Strahlen, wie oben auf Seite I, 300 steht, und von ihr aus gehen die Strahlen zum Tempel der Herrn hinüber. Und wenn sie zwei Türen hätte, die einander gegenüber liegen, die eine in der Ostwand und in der Westwand die andere, dann würde zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche die aufgehende Sonne durch diese Türen ihre Strahlen zum Eingang am Tempel des Herrn und zur Bundeslade und zum Gnadenthron und zu den Cherubim durchgehen lassen. Deshalb hieß er der Lichterberg.

0336

0334

0340

0330

Zweitens wurde er so genannt, weil er bei Nacht von Westen her von den Lichtern im Tempel des Herrn angeleuchtet wurde. Denn im Tempel Salomos brannten so viele Lampen, daß sie den Berg gegenüber beschienen, wie oben, S. I, 389 erwähnt worden ist. Und noch heute verbreitet sich Licht vom Tempel bis auf den Berg. Es heißt nämlich, daß die Sarazenen ständig siebenhundert Lampen im Tempel brennen hätten, und in der Kirche auf der Seite des Tempels achthundert. Ich bin manchmal <I, 396> nachts auf dem Ölberg gewesen und habe durch die Fenster des Tempels einen solchen Feuerschein gesehen, als sei er eine Laterne voll hellen Lichts.

0345

0325

0385

0285

Drittens heißt er deshalb der Lichterberg, weil auf seiner Höhe, wo der Herr zum Himmel fuhr, die Priester des Alten Testaments alljährlich ein großes Feuer machten. Sie führten eine rote Kuh hinauf und verbrannten sie vor dem versammelten Volk Israel als Brandopfer für den Herrn. Die Asche der roten Kuh sammelten sie und bereiteten aus einer Mischung mit dieser Asche das Reinigungswasser, und durch Besprengen mit diesem Wasser wurde vieles, das nach dem Gesetz als Befleckung galt, wieder rein. Dies vollzogen sie mit großer Feierlichkeit, wie in 4. Mose Numeri Kap. 19 steht; und sie taten es auf diesem Berg, wie Hieronymus in der Schrift über das Leben und Sterben der Hl. Paula erwähnt. Niemals aber kam das Volk Israel das Jahr über zu einem Feuer außerhalb des Lagers zusammen, es sei denn zu dem heiligen Brauch des Brandopfers der roten Kuh. Deshalb benannten sie den Berg nach diesem Feuer und Licht, und auch wegen der Asche und des Reinigungswassers, die dort aufbewahrt wurden. Es gibt aber zwei Gründe, weshalb früher, als Vorläufer für das Geheimnis Christi und seiner Passion, die rote Kuh geopfert wurde. Erstens zur Reinigung von der Sünde, die bei der Anbetung des goldenen Kalbes in der Wüste begangen worden war. Dieses Kalb war rot, weil es ganz neu aus reinem Gold gegossen war, das rot ist, bevor es geglättet und poliert wird.

0435

0235

0835

Der zweite Grund ist, daß die Kinder Israel diesen Brauch in Ägypten von den Götzendienern übernommen hatten, und der Herr ließ sich um ihrer Schwachheit willen herab, nicht den Brauch zu ändern, sondern nur die Absicht und die Bedeutung. Die alten Ägypter hatten nämlich einen König Osiris, den sie wie einen Gott ehrten, ja für einen Gott hielten. Diesen hat sein eigener Bruder Typhon, ein rothaariger gewissenloser und verrückter Mensch, ermordet, in sechsundzwanzig Teile zerstückelt und diese seinen Gesellen in die entlegenen Gebiete Ägyptens überbringen lassen. Isis aber, die Gemahlin des Ermordeten, eine kraftvolle und überaus mächtige Frau, ergriff die Königsherrschaft, sammelte die Teile ihres Mannes und verwahrte sie in einem goldenen Schrein. Sie ließ einen Tempel bauen, setzte Priester ein und ordnete den Opferkult des Osiris an und befahl, daß zum Fluch für den rothaarigen Frevler Typhon sowohl rothaarige Menschen als auch rote Tiere am Grab des Osiris als Brandopfer

Ende

Anfang